

Rammelkam

Die Chronik der Familie Attenkofer; Hofchronik Rammelkam

Bis ins Jahr 926 lässt sich der Ortsname und mehrere Jahrhunderte der Familienname zurückverfolgen. Unser Vereinsmitglied Franz Attenkofer hat Quellen erforscht und Überlieferungen gesammelt.

In einer Dokumentation "Die Attenkofer aus Attenkofen", 470 Jahre Familiengeschichte, 1540 bis 2010, und 280 Jahre Wirken für Buch und Schrift, 1731 bis 2010, beschreibt Josef H. Biller ausführlich die Geschichte der Familie, besonders aber die 32 Familienmitglieder aus 9 Generationen, die sich mit Buch und Schrift beschäftigten.

Der Name Rammelkam lässt sich bis ins Jahr 926 zurückverfolgen. Erich Stahleder berichtet 1954 in der Landshuter Zeitung ausführlich über die Geschichte des Hofes zu Rammelkam unter dem Titel:

Seit 1000 Jahren herrscht der Rammelkamer Die Geschichte eines stolzen Einödihofs – Untertanen der Hofmark

Ein kurzer Auszug aus demText:

Der Name bedeutet Heim des Rammo, wurde erstmals 926 als "Rammincheima" urkundlich erwähnt und kommt aus den Händen des Freisinger Bischofs in die Hände eines weltlichen Adligen. Möglicherweise aber hatte Rammelkam zu dieser Zeit – nach dem Namen zu schließen – schon eine 300jährige Geschichte zurückgelegt. Das Salbuch des Kastenamtes Landshut, in das die dem Herzog gehörigen Güter ihre Abgaben lieferten, nennt 1278 zwei Höfe zu „Remelheim“. Rammelkam 1955, links Kirchlein St. Vitus.



Bis zum Jahre 1674 bleibt Rammelkam Untertan des Herzogs bzw. seines Gerichts zu Erding. 1538 gibt die Steuerbeschreibung des Gerichts zu Erding bereits einen spärlichen Einblick in die Größe des Hofes durch Angabe der Viehzahl: „Leonhard Rämblkheimer zu Rämblkhaimb auf einem Hof, gehört aufn Kastn Landshut, hat Herrngnad“, dafür steuert er 20 Pf. Pfg. Er hat 4 Roß, 3 Kühe, 3 Khalben, 6 Schafe, 2 Sau. An Ehalten eine „Diern, der gibt er 1 Pfd. 6 Schill. Pfennig...

1593 ist ein bedeutendes Jahr für die Geschichte und Entwicklung des Hofes. Gilg Ramelkamer hat auf dem Hof daselbst kraft fürstlichen Leibgedingsbriefs am 2. Juli 1593 Leibrecht erhalten. Im Jahre 1639 übernimmt ein Georg Strasser den Ramelkamer-Hof als der erste einer Familie, die über 150 Jahre auf dem Hof bleibt. Etwa von 1700 – 1800 sind die Freiherrn von Edlmar, kurfürstliche Beamte in Straubing, Amberg und Furth im Wald, Hofmarksherren von Obergangkofen und noch vor 1800 geht die Hofmark und auch der Ramelkamer für die letzten 50 Jahre ihres Bestehens in den Besitz der Freiherren Walser von Syrenberg über.

Das Jahr 1650 bringt den ersten familiengeschichtlich bedeutsamen Eintrag: Agnes, des Georg Strassers zu Rammelkam Wittib und Wolf Strasser zu Rammelkam übergeben ihrem Sohn und Bruder Georg Strasser das Leibrecht auf dem Hof zu Rammelkam. Die Strasser-Familie zieht 1806 nach Mittergolding und eine neue Besitzerreihe beginnt auf dem Ramelkamer-Hof mit dem Namen Ulrich Oberhofer. Der Besitz ist auf 7500 Gulden geschätzt.

1863 erwirbt vorübergehend ein Hermann Freiherr von Koniz den Besitz um 62100 Gulden und 1877 übernimmt als erster der heute noch auf dem Hof sitzenden Familie Franz Attenkofer den Ramelkamer-Hof.



Ein Kleinod aus dem 13. Jahrhundert ist das zum Hof gehörende Kirchlein St. Vitus, welches in der Matrikel des Bistums Freising 1315 nicht nur als Hauskapelle sondern als Fialkirche geführt wird.

Eine Kurzübersicht zur Familiengeschichte der Attenkofer und viele weitere Informationen finden Sie auf der Homepage <http://www.erdbeerhof-attenkofer.de>